4 RÄDER für einen HIPPIE SOMMER

TEXT: Markus Tofalo, Gimma
FOTOS: zur Verfügung gestellt

Er war der Schweizer Hit des vergangenen Sommers: Der „Hippie-Bus“ von Dodo. Der Reggaesänger sang ihn nicht nur, er lebte ihn auch. Dodo tourte mit einem, nach seinen Wünschen umgebauten, VW-Bus durch das Land, von Festival zu Festival, von Bühne zu Bühne und dazwischen nach Hause, wenn er denn überhaupt noch eines ohne Räder hatte.

CUSTOM CAMPER

XXX

Dodos „Hippie-Bus“ entstand innerhalb eines Monats.

Es gibt nicht viel romantischere Hobbies, als alte VW Camper-Busse umzubauen. Mit diesem Job trumpft man überall auf. Je nachdem erlangt oder verliert man damit die Gunst der Schwiegermutter. Die Jungs von Custom Campers im st. gallischen Gossau nennen es „ein geiles Hobby“ – wobei Hobby untertrieben ist. Wie ihr Name schon sagt, bauen sie Camper und Wohnmobile auf Kundenwunsch. Und bei jedem Auftrag, so sagen sie, denken sie an die nächste grosse Ausfahrt, das grosse Abenteuer. Und wenn es dann heisst, einen Bulli umzubauen, erst recht.

IN ZWEI MONATEN

Nachdem er die Berner Rapperin Steff la Cheffe (27, „Ha ke Ahnig“) und das Duo Lo & Leduc („All die Büecher“) mit seinen Produktionen in die Hitparade und auf die grossen Open-Air-Bühnen des Landes katapultiert hat, dachte Dodo wieder einmal an seine eigene Gesangskarriere. Das Ergebnis war das Anfang 2015 vorliegende Album „Hippie-Bus“.

„EINEN ALTEN VW-BUS AUFZUPIMPEN IST NICHT GERADE ALLTÄGLICH.“

Auf der Suche nach eben einem solchen Hippie-Bus, der genau seinen Vorstellungen entspricht, suchte Dominik Jud alias Dodo Ende Februar 2015 die Custom Campers auf. Einen VW-Bus? Einen alten? Die Custom-Campers-Jungs sahen sich schon, wie sie irgendwo in Spanien einen Occasions-Bulli holen, ihn mit der Liebsten zum Jahrestag der spanischen Küste entlang tuckern, dann nach Nizza und schliesslich über die Alpen in vier Wochen heimbringen – man nimmt sich ja Zeit im Leben!

Es war ein bisschen anders. Phil Eggimann von Custom Campers erinnert sich: „Dodo kam mit der Idee an, da hätte sie eigentlich schon umgesetzt sein müssen. Er gestand uns beim Bier das Projekt und den Zeitrahmen. – Was? Bereits in einem Monat fertig? Okaaay ... das schaffen wir schon. Irgendwie ... – Und wir dachten immer, die beim Reggae seien von der langsamen Truppe.“ Gegeben war also eine Sportfrist, es musste schnell gehen!

EIN HIPPIE-BUS – KEIN ANDERES FAHRZEUG KOMMT DIESEM NÄHER ALS DER LEGENDÄRE VOLKSWAGEN TYP 2, AUCH GENANNT BULLI, MIT SEINER RUNDLICHEN FORM UND DEM BRUMMENDEN MOTOR.

NACH DEM KÄFER WAR DER „TYP 2“ DAS ZWEITE SERIENFAHRZEUG DER WOLFSBURGER. GEBAUT WURDE DER VW-BUS IN VERSCHIEDENEN AUSFÜHRUNGEN VON 1950 BIS 1967, LEICHT VERÄNDERT BIS 1979.

Die Bank dient auch der Beschalllung. Und Schilfrohr bringt Strandfeeling rein.

Platz im Bus will eingeteilt sein. Die zweite Bank lässt sich zum Doppelbett umklappen.

CHALLENGE ACCEPTED, BULLI IMPORTIERT.

Peter Böhler verpasst klein Hippie-Büsschen einen neuen Liquid-Lack und danach wurde die gesamte Kiste binnen eines Tages um und ausgebaut. Plott montiert, 24-Stunden-Job ahoi. Mechanisch war bis zu diesem Zeitpunkt noch gar nichts getan, der Bus ist immer noch Papierli-Ausländer. Die Eile war nötig, denn zu diesem Zeitpunkt brachte Dodo bereits interessierte Pressevertreter in die Werkstatt, um stolz seinen „Hippie-Bus“ den Medien zu präsentieren. Das visuelle Lifting hatte daher erste Priorität.

Nach dieser Kür-Show blieben noch zwei Wochen Zeit, die Pflicht zu erfüllen, schliesslich braucht es für die Strasse noch den Helvetia-made-it-Stempel! Nun checkt der Mechkollege das Teil durch, macht es fahrtüchtig. Allein schon die Ersatzteile in dieser Zeit aufzutreiben glänzt in der Kategorie „Fleiss-Preis 2k“. Der Bus ist Jahrgang 1978 und hat schon satte 132.000 Kilometer drauf! Neben neuen Reifen brauchte es neue Stabilisatoren, Bremsflüssigkeitsbehälter, Stossdämpfer vorne, Bremsscheiben vorne, Aussenspiegel, Scheinwerfer, Abgasrohr, Standheizung, Keilriemen, Ölfilter, Benzinpumpe und neben vielem anderen auch eine komplett neue Vorderachse – grosse Teile des Rests mussten entrostet und instand gesetzt werden, insbesondere der Fahrzeugboden. Totalinvestition für Beschaffung, Camping ausstattung und Reparaturen 27.000 Stutz.

Papiere vorhanden, MfK-Termin steht ... Und mit einem Ausländer-Hippie-Bus kommst du dort immer blendend an. Ganz blendend. Trotzdem gab's den Schein: Wir sind Schweizer Strasse!

Ein Blick in den Kühlschrank: Alkohol und Nagellack – passend zu Dodos Song.

FÜR ACHT MONATE DODOS ZUHAUSE

Dieser Bus ist seither einen Sommer lang durchs Land getuckert, hat Dodo und viele seiner Gäste (und vermutlich auch Gästinnen) beherbergt, sich Fans und Reportern präsentiert sowie – so gehört es sich für einen echten Hippie-Bus – Plätze und Strassen mit seinem wuchtigen Soundsystem mit Verstärker und Subwoofer beschallt. Letzteres befindet sich unter einer Sitzbank. Diese gibt via je einer 12 und einer 230-Volt-Steckdose auch Strom für andere Dinge des Lebens frei. Dazu gehört natürlich auch die Discokugel an der Decke. Die Grundbeleuchtung ist auf LED-Basis mit zusätzlichen farblich verstellbaren LED-Strips für eine stimmungsvolle Atmosphäre im Bus. Mittig lässt sich ein demontierbarer Drehtisch aufstellen. Für die Verpflegung sorgt der Inhalt des 40-Liter-Kompressor-Kühlschranks („War leider vielfach leer“), ein kleiner Gasherd und ein Schnapsschrank mit Schiebetürchen. Nützlich ist der noch originale grosse Dachlüfter. Hinzugefügt wurde noch eine Kederschiene für Vorzeltbefestigung.

Für den Dodo steht der Spass im Mittelpunkt. „Hör nicht auf, das zu tun, was du liebst.“ nennt der 38-Jährige denn auch eine seiner Lebensregeln für sich. Will heissen: Musik, Reisen, Surfen, Yoga und dienstags mit dem Vater aufs Eishockey-Feld gehen. Der Zürcher lebt das auch. Geboren wurde er in Nairobi, aufgewachsen ist er in ➡

MIT „HIPPIE-BUS“ HAT DODO DEN SCHWEIZER SOMMERHIT 2015 GELANDET UND MIT „NAGELLACK“ GLEICH NOCH EINEN DRAUFGELEGT.

Abidjan, Côte d'Ivoire und heute lebt er im Kreis Fünf in Zürich. In die Schweiz kam er mit sechs Jahren. Seine Heimat sei überall auf der Welt. „Heimat ist ein Gefühl und kein Ort“, singt er in seinem Lied „Leu vo Züri“.

FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Rückblickend spricht Dodo vom zweitschönsten Sommer seines Lebens, wobei wir uns die Frage nach dem schönsten verkneifen. Für ihn erfüllte sich das im zugehörigen Song beschriebene Lebensgefühl, das man erfährt, wenn man in solch einem Hippie-Bus durch die Gegend kurvt.

„MIT DIESEM BUS ERLEBTE ICH EINEN DER SCHÖNSTEN SOMMER.“

Herbst. Der gute Bulli hält, auch 15.000 km und 8 Monate später noch, und schnurrt wie ein zufriedenes Kätzchen. Die Hippie-Bus-Tour neigte sich dem Ende zu. Zeit für Dodo, sich von seinem Hippie-Bus zu trennen. Am 1. November wurde in Zürich nochmals eine grosse Show für den Bus auf die Beine gestellt. Der nun bekannteste Bulli der Schweiz kam unter den Hammer. Die Versteigerung erzielte die gigantische Summe von 96.000 Franken! Dodo hat 50.000 erwartet. Dieser Betrag wurde dem Hilfsprojekt „Viva con Agua“ gespendet. Die Hilfsorganisation setzt sich für einen globalen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen ein. Natürlich habe es ihn geschmerzt, sich von „seinem guten Kumpel zu trennen“, sagt Dodo. „Er war mir ein treuer Begleiter, auf den ich mich verlassen konnte. Nun soll er sich auf eine neue, wichtige Reise begeben und Menschen helfen, denen es nicht so gut geht.“ Der neue Besitzer von Dodos Bus ist ein Autor, der damit auf Lesetour gehen will.

ANTI-BRUMM

Für Dodo ist die Zeit des Umherbrummens nun vorbei. Auf seinem kürzlich erschienenen Album „Anti-Brumm“ präsentiert der Zürcher Weltbürger elf Songs, welche humorvoll inszenierten Alltagsepisoden mit kritischen Perspektiven auf das Zeitgeschehen abbilden. Den Texten des Reggaesänger folgen auch Menschen, die sich nicht zu Anhängern dieses Genres zählen. Auch ohne seinen Bus wollte er wieder reisen, sagt er: „Als ich mich an die Arbeit für „Anti-Brumm“ machte, wollte ich auf einer grünen Wiese beginnen und mir keinerlei Grenzen setzen. Ich wollte reisen – auch musikalisch.“ Seine Songs sollen Positives vermitteln, betont er. Das sei sein roter Faden. „Anti-Brumm“ ist stilistisch breit. Dodos Anspruch ist es, jedem einzelnen Song eine gebührende Rolle zu geben. Und das gelingt ihm. „Musikalisch gesehen versuchte ich die fetten Reggae-Basslinien der 70er-Jahre mit den futuristischen Synthesizerklängen des Jahres 2040 in Einklang zu bringen.“ Dodo denkt weit in die Zukunft. Vielleicht wird er dann wieder mal mit einem Spezialwunsch bei einem Fahrzeugveredler auftauchen.

DODOS HIPPIE-BUS

TYP: *Volkswagen 72B*
JAHRGANG: *1978*
(einer der letzten dieser Bauform)
Motor: 2.OL
TREIBSTOFF: *Benzin*
KILOMETERSTAND: *147.000 km*
UMBAU: *Custom Campers*
www.customcampers.ch
www.dodomusic.ch

SEE YOU AT THE

ACE CAFE LUZERN

ACE CAFE
LUZERN

SONNMATTHOF 2, 6023 ROTHENBURG
LUZERN/SWITZERLAND + 41 79 223 69 45

MOTORCYCLES, CARS & ROCK'N ROLL!

MORE INFO:
INFO@ACECAFELUZERN.CH
WWW.ACECAFELUZERN.CH